

KOMMENTAR

von Christian Leetz



Vom Ende der freien Auswahl

Das Beste am Reisebüro ist: Man wird beraten. Wenn es gut läuft, bekomme ich als Kunde meine Traumreise zum besten Preis. Ob es sich dabei um ein Neckermann-Hotel, ein Schauinsland-Produkt oder eine ITS-Reise handelt, spielt nie eine Rolle. Reisebüros waren immer klassische „Voll-Sortimenter“. Sprich: Sie verkaufen alles – auch die Konkurrenz. Doch damit soll bei der TUI bald Schluss sein. Die 450 eigenen Büros sollen zu „TUI Stores“ werden. Die Berater sollen so beraten, dass man das Gefühl hat, natürlich beraten worden zu sein, aber zu 80 Prozent mit einer Buchung direkt bei der TUI nach Hause geht. Eine Provision an die Konkurrenz wird so nicht fällig, der Gewinn steigt. Verwerflich ist das nicht. Bei Mercedes soll man am Ende auch nicht mit einem Audi nach Hause fahren. Und schlechter wird der Urlaub deshalb auch nicht. Die TUI hat schließlich alles selbst im Programm. Und die Qualität von Eigenmarken wie Puravida, Robinson und TUI Cruises ist unbestritten. Das Ende des Reisebüros als echter Berater ist damit dennoch eingeläutet. Und der beste Preis? Wohl auch.

► Ihre Meinung? Wie wollen Sie in Ihrem Reisebüro beraten werden? Mail an: c.leetz@funkemedien.de

POSTFACH

zu: Öl vor den Kanaren

Seit 25 Jahren ist eine der Kanarischen Inseln „meine“ Insel! Insofern verstehe ich den Aufschrei der dortigen Bevölkerung sehr gut. Nur hat jedes Ding zwei Seiten: Wir alle fliegen immer häufiger, viele Familien besitzen pro Mitglied ein Auto, und der Spritpreis soll um Gottes Willen nicht noch weiter steigen. Und auch die anderen Dinge, für deren Herstellung man Öl braucht, sind uns lieb und teuer. Irgendwo muss der Rohstoff also herkommen. Allerdings verhält es sich auf den Kanaren wie mit dem Fracking im Ruhrgebiet – keiner kann die Gefahren abschätzen. Die letzten Vulkanausbrüche liegen auf den Inseln jedenfalls noch nicht so lange zurück, dass man sagen könnte, da passiert nichts mehr.

Rosi Beneda

Erst wenn der letzte Baum gefällt, der letzte See ausgetrocknet und der letzte Bodenschatz abgebaut, werden die Gierigen erkennen, dass man Geld nicht essen kann.

Uwe Ottmann

Da hat man mal ein Fleckchen Erde gefunden – aber nein, alles muss zerstört werden. Geld regiert die Welt. Ich hoffe dennoch, dass der Tourismus nicht leidet. Die Spanier brauchen jede Mark.

Susanne Papke



Frei und gleich an Rechten

225 Jahre Menschenrechte: Ruth Hopper-Kubsch von Studiosus über kleine Schritte der großen Tourismusbranche. Von Mona Contzen

Am 26. August 1789 wurden die Menschenrechte verkündet, inzwischen halten sie unter dem Stichwort Corporate Social Responsibility (CSR) auch Einzug in den Tourismus. Als Pionier in einer Branche, die vielerorts Einkommen schafft, aber auch durch Ausbeutung die Rechte der Menschen untergräbt, gilt der Studienreisenersteller Studiosus. Ruth Hopper-Kubsch, zuständig für Soziale Verantwortung, über Kinderarbeit, Slum-Tourismus und die richtige Reiseplanung.

Ein Land schert sich nicht um die Menschenrechte. Fliegt diese Destination aus Ihren Katalogen?

Wenn es um Menschenrechte geht, müssen Veranstalter und Reisende abwägen, ob ein Land bereist werden sollte. Grundsätzlich sind nichtdemokratische Länder aber nicht tabu. Denn der Tourismus ermöglicht einen Austausch für die Menschen vor Ort und mit ihnen. Diese Außenkontakte können die Demokratisierung eines Landes fördern. Außerdem geben sie den Reisenden die Möglichkeit zu agieren. Ein Ehepaar zum Beispiel, das mit Studiosus in Birma war, hat anschließend einen Förderverein gegründet und unterstützt jetzt eine Schule in Mandalay. Tourismus kann also auch in nichtdemokratischen Ländern langfristig positive Veränderungen bewirken.

Sie haben 2013 in Sachen Menschenrechten den CSR-Preis der Bundesregierung bekommen. Bei der Touristik-Messe ITB gibt es sogar einen CSR-Tag. Bewegt sich etwas in der Branche?

Es bewegt sich eine Menge. Da spielen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte von 2011 eine große Rolle. Wir haben diese aufgenommen und uns gefragt: Was tun wir bereits im Rahmen der sozialen Verantwortung und wie können wir die menschenrechtliche Verantwortung weiter in unsere Geschäftstätigkeit implementieren? Daraus ist, gemeinsam

mit anderen Akteuren, die Initiative „Roundtable Menschenrechte im Tourismus“ entstanden. Denn als Branche können wir es nur mit gemeinsamer Anstrengung schaffen, Standards zu etablieren und diese verpflichtend zu machen.

Mit welchen Strategien können Reiseveranstalter die Menschenrechte denn positiv befördern?

Wichtig ist die richtige Reiseplanung unter Einbeziehung der Bevölkerung in den Destinationen. Die Programme müssen von sozialer und ökologischer Verantwortung geprägt sein. Wie kann ich mich zum Beispiel in einem naturgeschützten Gebiet bewegen? Wie vertragen die Menschen vor Ort den Tourismus? Deshalb laden wir im Rahmen von Foren zu runden Tischen ein und fragen die Bevölkerung nach ihren Wünschen und Problemen. So können wir gemeinsam Lösungen finden und im Land etwas voranbringen. Auch fördern wir über den gemeinnützigen Verein Studiosus Foundation e.V. Entwicklungsprojekte, die auf unseren Studienreisen besucht werden.

„Die Todesstrafe können wir nicht abschaffen“

Ein Beispiel: Bauern werden ohne Entschädigung für den Bau eines Hotels vertrieben. Überprüfen Sie solche Hintergründe?

Seit zwei Jahren überprüfen wir anhand konkreter Kriterien die Baugeschichte neuer Hotels und ob es Proteste in der Bevölkerung gegeben hat. Wenn es erkennbar Vertreibungen gab, arbeiten wir mit diesem Hotel nicht zusammen.

In Bolivien wurde jetzt Kinderarbeit erlaubt. Wie reagieren Sie, wenn sich ein Gast dort über Kinderarbeit im Hotel beschwert?

Außerhalb des Hotels, wenn Kinder zum Beispiel als Schuhputzer arbeiten, können wir das nicht beeinflussen. Wir haben aber vertragliche Vereinbarungen, die Kinder-

arbeit untersagen. Werden diese Verträge nachweislich nicht eingehalten, müssen wir notfalls die Zusammenarbeit beenden. Das bolivianische Gesetz betrachten wir mit einer gewissen Sorge, stellt sich das Land damit ja gegen ILO Konventionen zum Kinderschutz.

Bei welchen Problemen können sich Kunden an Ihre Meldestelle für Menschenrechtsangelegenheiten wenden?

Bei allem, was sie für meldungswürdig halten. Anmerkungen kommen bisher aber eher direkt über Kundenfragebögen oder die Reiseleiter. Zum Beispiel haben sich Kunden einmal beschwert, dass sich ihre Fahrer selbst versorgen mussten. Wir haben daraufhin das Gespräch mit der Incoming-Agentur aufgenommen und eine Regel, die früher interpretierbar war, eindeutig formuliert: Die Fahrer übernachten in denselben oder gleichwertigen Hotels wie unsere Gäste und haben Anspruch auf Verpflegung. Wir gehen den Meldungen also im Detail nach und versuchen Abhilfe zu schaffen – bei allem, was im Rahmen unserer Reisen stattfindet. Nationale Gesetzgebungen wie die Todesstrafe können wir natürlich nicht abschaffen.

Bestimmte Touren aber schon. Slum-Tourismus boomt, vor allem in Südafrika. Ein Tabu für Sie oder eine gute Entwicklung?

Die Frage ist, wie der Besuch eines Slums für die Bevölkerung vertretbar ist. Wir bieten zum Beispiel eine Township-Tour in Kapstadt an, bei der wir in Absprache mit den Menschen vor Ort eine Musikschule besuchen. Wir wollen nicht, dass Armut ausgestellt wird, sondern Wissen über die Lebensbedingungen vermitteln. Tourist muss immer für beide Seiten ein gutes Erleben sein.

Wann verletzt Tourismus denn

Menschenrechte?

Wenn ohne Rücksicht auf Menschen und Natur geplant wird. Wenn es der Bevölkerung hinterher schlechter geht als vorher. Wenn der Tourismus an den Menschen vorbei geht, wie dies zum Beispiel beim Kreuzfahrt-Tourismus der Fall sein kann.

Angenommen, bei einer Flussfahrt sind die bunten Hütten am Ufer ein beliebtes Fotomotiv, doch die Menschen fühlen sich dadurch wie im Zoo. Wie beurteilen Sie die Situation?

Richtiges Fotografieren ist ein schwieriges Thema. Wir haben dafür einen Code of Conduct, der zum Beispiel besagt, dass man fragen sollte, ob man ein Foto machen darf. Wichtig ist, erst die Situation zu erfassen und nicht einfach mit der Kamera irgendwo hineinzuspringen. Aus der Ferne zu fotografieren ist etwas anderes. Die Regionen, wo sich die Menschen damit überfordert fühlen, fahren wir nicht an oder wir bitten darum – wenn überhaupt – nur ganz dezent zu fotografieren. Man sollte aber auch bedenken, dass Fotos für viele Menschen eine wichtige Einkommensquelle sind. Ein Beispiel sind die so genannten Tellerlippenfrauen des Mursi in Südatiopien, wo sich der Fototourismus sehr aggressiv entwickelt hat. Wir haben dort ein gemeinsames Forum veranstaltet mit dem Ergebnis, dass es zunächst ein gegenseitiges Kennenlernen gibt, bei dem auch erklärt wird, dass die Einnahmen aus dem Fototourismus jetzt in eine Community-Kasse fließen.

Worauf sollten Reisende sonst noch achten?

Reisende sollten sich über die Sitten und Gebräuche informieren, sich angemessen verhalten und eingliedern, anstatt nur auf die eigenen Bedürfnisse zu achten. Manchmal muss man auch gewisse Unwägbarkeiten auf sich nehmen, um den Menschen zu begegnen.



REISE-TV-PROGRAMM

Woche 23.8.2014 - 29.8.2014



Sa Geheimtipps in Afrika, 11.30 Uhr, EinsPlus. Die Äolischen Inseln, 13.45 Uhr, RBB.

So Nordseeinsel Föhr, 14 Uhr, EinsPlus. Weltspiegel, 19.20 Uhr, ARD.

Mo Überleben am Manila-Express, 13.05 Uhr, Arte. Tasmanien: Tee statt Tiger, 15.15 Uhr, 3Sat.

Di Südamerika: Die legendäre Ruta 40, 18 Uhr, Phönix. Service Reisen: Passau und der Bayerische Wald, 18.50 Uhr, HR.

Mi Mosambik: Am Riff der Teufelsrochen, 15.15 Uhr, RBB. Vietnam - Vielleicht wird mehr draus, 16.10 Uhr, Arte.

Do Sark - die Kanalinsel der Queen, 12.55 Uhr, Arte. Reisewege Türkei, 16 Uhr, Phoenix.

Fr Kanada: Im Regenwald der Geisterbären, 14.15 Uhr, WDR. Mit dem Zug durch Andalusien, 15.15 Uhr, NDR.

KURZ GEMELDET

MSC Kreuzfahrten streicht Israel

Genf. MSC hat für fünf Kreuzfahrten zwischen November 2014 und März 2015 den israelischen Hafen Haifa aus dem Reiseplan gestrichen. Stattdessen läuft die „MSC Fantasia“ Rhodos, Izmir, La Valetta und Messina an. In den vergangenen Wochen hatten wegen des Gaza-Kriegs mehrere Reedereien Anläufe in Israel abgesagt. Dazu gehören zum Beispiel Hapag-Lloyd Kreuzfahrten mit der „Europa 2“ und Aida Cruises. dpa

IMPRESSUM

FUNKE Mediengruppe
WAZ | NRZ | WR | WP | IKZ
Verlag: FUNKE Medien NRW GmbH, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen, Sitz Düsseldorf
Registrierungsgericht Düsseldorf HRB 68934
Friedrichstr. 34-38, 45128 Essen
Telefon +49-(0)201-804-0
Fax +49-(0)201-804-23 52
Geschäftsführer: Manfred Braun, Thomas Ziegler

Verantwortlich für Anzeigen

Markus Röder (V.i.S.d.P.)
Kontakt Anzeigen
Telefon 0201-804-24 08
reisejournal-anzeigen@funkemedien.de
www.derwesten.de
www.westseller.de

Produktmanagement Reise

Pascal Brückmann, Telefon 0201-804-29 19

Objektleitung Content

Christian Leetz (V.i.S.d.P.), Telefon: 0201-804-29 18

Redaktion und Gestaltung

Achim Faust, Björn Wentz, Mona Contzen

Anschrift aller wie Verlag

Druck

Druckzentrum Essen GmbH
Druckzentrum Hagen GmbH
45128 Essen, Friedrichstr. 34-38

Anzeige

<p>...mit auf Wolke 7!</p> <p>2 ÜN inklusive 4-Gang- & 5-Gang-Verwöhn-Menü, Honigmassage, Nutzung des „Wohlfühlhimmels“ mit finnischer Sauna, Dampfbad und Ruhebereich. Ab 169 € p.P./DZ</p> <p>Hotel Sauerländer Hof **** GmbH & Co. KG · Familie Stöber Merklinghauser Str. 27 59969 Hallenberg Tel.: 02984 92370 www.sauerlaender-hof.de</p>	<p>4 Sterne für 40 €</p> <p>5 x ÜF von Sonntag - Freitag 4****-Komfort mit Schwimmbad, Sauna, Dampfbad & Infrarotkabine - inkl. Winterberg-Card Plus für nur 200 € p.P. Optional: 3-Gänge HP 20 € p.P.</p> <p>Hotel Engemann Kurve **** Inh.: Maria Gebhardt Haarfelder Str. 10 59955 Winterberg Tel.: 02981 92940 www.engemann-kurve.de</p>	<p>Nach der Wanderung</p> <p>ideal - unser Jubiläumsangebot 25 Jahre: 5 ÜN mit Verwöhn-HP inkl. 4 Massagen, 4 Saunen, Salzwasserpool, 3 Whirlpools, Palmenstrand u.v.m. 399 € p.P. im DZ</p> <p>Landhotel Grimmeblick **** E.D.J. Leenaert e.K. Am Langen Acker 5 59955 Winterberg-Elkeringhausen Tel.: 02981 92660 www.grimmeblick.de</p>	<p>Entspannung pur</p> <p>Verkehrsberuhigte Lage direkt im Zentrum, Wellness, Schwimmbad, Sauna, Beauty, Spezialitäten aus eigener Jagd, ÜF ab 40 € p.P. im DZ</p> <p>Hotel Hessenhof GmbH *** Geschäftsführer: Dirk Braun Am Waltenberg 1 59955 Winterberg Tel.: 02981 9300 www.hotel-hessenhof.de</p>	<p>Familien Ferien Spaß</p> <p>5 ÜN/HP 240 € p.P. Kinder im elterlichen Zimmer bis 6 J. frei, bis 13 J. 50% ermäßigt. Schwimmbad- und Saunanutzung sind im Preis enthalten.</p> <p>Hotel Pension Nuhnetal *** Inh.: Daniela Diemel Nuhnestr. 12 59955 Winterberg Tel.: 02981 92290 www.hotel-nuhnetal.de</p>	<p>Wellnessschnuppern</p> <p>„Schnupperstage im Hotel-Ei“ 2x ÜF, 1x HP, 1x Obst, 1x Wasser, 1x Massage, Wellnessbereich, Parken, WLAN ab € 179 p.P./DZ für 2 Nä.</p> <p>OVERSUM® Hotel GmbH **** Geschäftsführer: G. Huber Am Kurpark 6 59955 Winterberg Tel.: 02981 929550 www.oversum.de</p>	<p>Service-Coupon</p> <ul style="list-style-type: none"> Hotel Sauerländer Hof Hotel Engemann Kurve Landhotel Grimmeblick® Hotel Hessenhof Hotel Nuhnetal OVERSUM® Vital Resort Tourist-Information Winterberg <p>Kostenfrei Infos anfordern. Ankreuzen, ausschneiden, aufkleben und ab an:</p> <p>Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH Vertreten durch: M. Beckmann Am Kurpark 4 · 59955 Winterberg Tel.: 02981 92500 www.winterberg.de</p>